

Gottes Wiederherstel- lungsprojekt



Gottes Wiederherstel- lungsprojekt

Die Verwendung des Begriffs „Wiederherstellung“ durch den Apostel Petrus in seiner Prophezeiung über die Ereignisse, die auf die Wiederkunft Christi folgen sollten, deutet darauf hin, dass es eine Zeit des Wiederaufbaus geben wird. (Apostelgeschichte 3,19–21) Dieses Vorhaben zielt nicht auf die Schaffung eines neuen Paradieses ab, sondern auf die Wiederherstellung des Paradieses, das verloren gegangen ist. Jesus sagt uns in Lukas 19,10, dass der Menschensohn gekommen ist, um das Verlorene zu suchen und zu retten. Die Vollendung dieses göttlichen Vorhabens erfordert sowohl das erste als auch das zweite Kommen Jesu. Bei seinem ersten Kommen gab er sich selbst als Lösegeld – als entsprechenden Preis –, damit das Todesurteil, das der Menschheit im Garten Eden auferlegt worden war, aufgehoben werden konnte. Er kommt ein zweites Mal, um diejenigen wieder zum Leben zu erwecken, die durch Adams Übertretung das Leben verloren haben.

Wenn wir uns die Vollkommenheit und das Glück vorstellen können, das unsere ersten Eltern genossen, bevor sie gegen das göttliche Gesetz verstießen, dann können wir zumindest teilweise die revolutionären Veränderungen verstehen, die in der Welt bewirkt

werden, wenn das verlorene Paradies mit all seinen Segnungen durch den wiedergekehrten Christus wiederhergestellt wird. Der Garten Eden war nur ein Vorgeschmack darauf, wie die ganze Erde aussehen wird, wenn Gottes Plan der Wiederherstellung vollendet ist.

Gottes Gunst kehrt zurück

Der Apostel sagt, dass Zeiten der Erquickung aus der „Gegenwart des Herrn“ kommen werden. Dieser Ausdruck ist aus griechischen Wörtern übersetzt, die „aus dem Angesicht des Herrn“ bedeuten. Dieser typisch östliche Ausdruck suggeriert den Gedanken, dass sich Gottes Gunst gegenüber der Menschheit offenbart. Der vom Apostel dargelegte vollständige Gedanke lautet daher, dass die Wiederkunft Christi eine Manifestation der wiederkehrenden Gunst Gottes gegenüber der Menschheit ist, die eine Zeit einleitet, in der er seine Gunst über die Menschheit ausstrahlen und sie segnen wird, indem er sie in ihre verlorene Heimat im Garten Eden zurückführt.

Der Apostel erklärt, dass alle heiligen Propheten Gottes die kommenden Zeiten der Wiederherstellung vorhergesagt haben. David war einer dieser Propheten, der zu diesem Thema viel zu sagen hatte. In seiner dreißigsten Psalme, Vers 5, erwähnt er dies im Zusammenhang mit dem Gedanken an Gottes wiederkehrende Gunst. Er sagt: „Denn sein Zorn währt nur einen Augenblick; in seiner Gunst liegt das Leben; Weinen mag eine Nacht lang währen, doch am Morgen kommt die Freude.““ Gottes Zorn gegen seine

menschliche Schöpfung begann, als unsere ersten Eltern seinem Gesetz nicht gehorchten. Infolgedessen wurden sie zum Tode verurteilt und aus ihrer vollkommenen paradiesischen Heimat vertrieben. Da ihre Kinder bei der Geburt unvollkommen waren, ging die Todesstrafe auf sie und auf die gesamte Menschheit über. Die ganze Welt durchlebt seit jeher eine Nacht der Trauer und des Todes.

Zwar währt diese Manifestation von Gottes Zorn nun schon seit sechstausend Jahren an, doch aus der Perspektive der Ewigkeit von Gottes Gunst und Segen ist sie nur ein Augenblick, und für jeden Einzelnen ist sie nicht länger als die wenigen kurzen Jahre von der Wiege bis zum Grab.

Diese Nachtzeit der Ungnade Gottes wird nicht auf unbestimmte Zeit andauern. Gott wird sein Antlitz der Menschheit zuwenden. Seine Gunst zeigte sich zum ersten Mal in der Sendung seines Sohnes als Erlöser der Menschen und wird weiter dadurch bekundet, dass er ihn ein zweites Mal sendet, um das von ihm erlöste Menschengeschlecht wiederherzustellen. David fügt hinzu: „In seiner Gunst liegt das Leben“, was bedeutet, dass Krankheit und Tod ein Ende finden werden, wenn Gott der Menschheit wieder wohlgesonnen ist. Es bedeutet, dass die lange Nacht der Sünde, des Leids und des Todes in einem Morgen der Freude enden wird.

Das Erlösungswerk

Wie bereits erwähnt, werden die kommenden Zeiten der Wiederherstellung durch das Erlösungswerk

Christi ermöglicht, das bei seinem ersten Kommen vollbracht wurde. Der Prophet Hosea bezieht sich darauf, wenn er als Sprachrohr des Herrn sagt: „Ich werde sie aus der Macht des Grabes freikaufen; ich werde sie vom Tod erlösen; o Tod, ich werde deine Plagen sein; o Grab, ich werde deine Vernichtung sein; die Buße wird vor meinen Augen verborgen sein.“ Hosea 13,14

Beachten Sie, wie Gottes Prophet in dem soeben zitierten Text das Lösegeld mit der Vernichtung des Todes in Verbindung bringt. Das Neue Testament erläutert die Bedeutung dessen, indem es aufzeigt, dass Jesus, der Sohn Gottes, vom himmlischen Vater in die Welt gesandt wurde, um dieses Lösegeld zu sein. Er kam, um zu sterben: „der Gerechte für die Ungerechten.“ (1. Petrus 3,18). Paulus erklärt, dass dies alles dem Willen Gottes entsprach, im Zusammenhang mit seinem Vorsatz, die Menschheit vor dem Tod zu retten. Denn, so sagt der Apostel: „Es gibt einen Gott, , und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle hingegeben hat, wovon zu der rechten Zeit Zeugnis abgelegt werden soll.“ 1. Timotheus 2,5.6

Die Segnungen des Erlösungswerks Christi stehen dem Einzelnen nur unter der Bedingung der Erkenntnis und des Glaubens zur Verfügung; daher versichert uns der Apostel, dass diese Erkenntnis allen „zur rechten Zeit“ „bezeugt“ werden wird. Die rechte Zeit, in der der Welt die Erkenntnis von der Erlösung

durch Christus bezeugt wird, wird die messianische Periode sein, die auf die Wiederkunft des Herrn folgt.

Alle Propheten Gottes

Petrus sagt uns, dass die Tatsachen bezüglich der kommenden Zeiten der Wiederherstellung durch den Mund aller heiligen Propheten Gottes seit Anbeginn der Welt bezeugt wurden. Eine Untersuchung der alttestamentlichen Schriften zeigt, dass dies wahr ist. Jesaja war einer dieser heiligen Propheten, und er liefert zahlreiche Informationen über die Wiederherstellung. Im 35. Kapitel seiner Prophezeiung berichtet er uns vom Öffnen der blinden Augen, vom Aufhören der tauben Ohren, vom Lösen der stummen Zunge und davon, dass der Lahme wie ein Reh springen wird.

Jesaja berichtet uns auch von einer „Straße“, die für das Volk eröffnet werden soll, einem Weg, der zur Heiligkeit oder Vollkommenheit führen wird. Er sagt uns, dass im Gegensatz zum schmalen Weg zum Leben in diesem Evangeliumszeitalter auf dieser Straße alles sehr klar sein wird – so klar, dass der gewöhnliche Wanderer, auch wenn er ungebildet ist, nicht in die Irre gehen wird. Dies stimmt mit anderen prophetischen Aussagen über jene Zeit überein, die uns mitteilen, dass dann die Erkenntnis des Herrn die Erde erfüllen wird, wie das Wasser das Meer bedeckt. Jesaja 11,9; Habakuk 2,14

Jesaja versichert uns auch, dass es auf dieser Straße keinen Löwen geben wird. Petrus sagt uns über die gegenwärtige Zeit: „Der Teufel geht umher wie ein

brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.“ (1. Petrus 5,8). Nach den Worten des Apostels Johannes soll Satan gleich zu Beginn der kommenden Zeiten der Wiederherstellung gebunden werden. (Offenbarung 20,1.2). Somit hatte der Prophet völlig Recht, als er sagte, dass kein Löwe die Straße hinaufgehen werde, die zurück zum Leben und zum Paradies führt.

Jesaja setzt seine Beschreibung der Straße der Heiligkeit fort, indem er sagt: „Dort wird kein Löwe sein, und kein wildes Tier wird sie betreten; solche werden dort nicht anzutreffen sein.“ Die Bibel berichtet uns von vielen verschiedenen Tieren, die das Volk im Laufe der Jahrhunderte bedrängt und gequält haben. Einige dieser Tiere werden von Daniel und der Offenbarung erwähnt. Sie stehen symbolisch für bestialische Regierungen der einen oder anderen Art, die das Volk ausgebeutet und unterdrückt haben. Doch bevor das messianische Königreich errichtet wird, sollen all diese „Tiere“ vernichtet werden; daher wird es wahr sein, dass „kein wildes Tier dort sein wird“. Jesaja 35,9

Schließlich sagt uns der Prophet, dass über diese Straße „die vom Herrn Erlösten zurückkehren und nach Zion kommen werden, mit Liedern und ewiger Freude auf ihren Häuptern: Sie werden Freude und Fröhlichkeit erlangen, und Trauer und Seufzen werden verfliegen.“ Das war in der Tat Gottes Absicht bei der Erlösung der Menschheit; nämlich, dass sie vom Tod zurückkehren und wieder in die Freude am Leben eintreten mögen. Es ist eine Freude, die die ihrer früheren Erfahrungen in der bei weitem übertreffen

wird, denn sie werden Gott kennenlernen und, wenn sie weiterleben, seine Gunst und seinen Segen genießen, der reich macht. Jesaja 35:1; Sprüche 10:22

Betrachtet man die Sache aus dem Blickwinkel der Prophezeiungen, so wird deutlich, dass die Wiederherstellung die Auferstehung mit einschließt. Es gibt Bibelstudenten, die bereit sind zuzugeben, dass die Wiederkunft Christi zu einer gewissen, begrenzten Bekehrung der damals lebenden Generation führen wird. Sie versuchen jedoch, den Umfang der Wiederherstellung auf diese sogenannte Bekehrung zu beschränken, ohne zu erkennen, dass, wenn alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollen und es „Die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge“ geben soll, dies bedeutet, dass sowohl den Verstorbenen als auch den Lebenden eine Gelegenheit gegeben wird, gesegnet zu werden. Betrachtet man die Sache also aus dem Blickwinkel der Prophezeiungen, so wird deutlich, dass die Wiederherstellung die Auferstehung mit einschließt.

Hiob war ein weiterer heiliger Prophet Gottes, und er brachte die Hoffnung auf eine Auferstehung zum Ausdruck, indem er sagte: „Wenn ein Mensch stirbt, wird er dann wieder leben? Alle Tage meiner bestimmten Zeit werde ich warten, bis meine Verwandlung kommt. Du wirst rufen, und ich werde dir antworten; du wirst dich nach dem Werk deiner Hände sehnen.“ (Hiob 14,14.15). So brachte Hiob den Glauben zum Ausdruck, dass er die Stimme des Herrn hören würde, die ihn aus dem Grab hervorruft. Jesus stimmt dem zu und erweitert diesen Gedanken, indem

er sagt: „Wundert euch nicht darüber; denn die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine (die des Menschensohnes) Stimme hören und hervorkommen werden.“ Johannes 5,28.29

Die Sodomiter werden wiederhergestellt

Hesekiel war ein weiterer heiliger Prophet Gottes, und er betont, dass selbst so gottlose Menschen wie die Sodomiter in den Zeiten der Wiederherstellung aus dem Grab zurückgebracht werden sollen. Hesekiel tadelt die Juden wegen ihrer Untreue, erinnert sie aber zugleich an ihre Hoffnung auf eine Auferstehung und sagt: „Wenn eure Schwestern, Sodom und ihre Töchter, zu ihrem früheren Zustand zurückkehren, dann werdet auch ihr und eure Töchter zu eurem früheren Zustand zurückkehren.“ Hesekiel 16,55

Dies bedeutet natürlich nicht eine allgemeine Errettung für die Gottlosen, unabhängig von ihrem Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetz, sondern es bedeutet eine Chance auf Errettung für alle. Jesus sagte über die Sodomiter, dass es für sie am Tag des Gerichts erträglicher sein werde als für die Bewohner bestimmter jüdischer Städte (Matthäus 10,15; 11,24). Die Chance auf ewiges Leben unter der Bedingung des Gehorsams wird allen während der Zeit der Wiederherstellung angeboten werden, und wir können erkennen, dass sie für die Sodomiter günstiger sein wird als für viele andere.

Das jüdische Volk war vom Herrn reichlich gesegnet worden, und seine Sünde richtete sich gegen ein größeres Licht als das der Sodomiter. Daher wird es

von ihrer Seite ein höheres Maß an Demut erfordern, um wieder in Einklang mit dem Gesetz des Herrn zu kommen. Jesus sagte, wenn die mächtigen Werke, die in Kapernaum vollbracht worden waren, in Sodom vollbracht worden wären, hätten die Sodomiter Buße getan (Matthäus 11,21–23). In Sodom werden viele große Werke vollbracht werden. Sie werden aus dem Schlaf des Todes erweckt und erhalten unter den günstigsten Umständen die Gelegenheit, Buße zu tun und zu leben, und zweifellos werden die meisten von ihnen Buße tun und freudig den Weg zum ewigen Leben beschreiten.

Kinder werden zur Auferstehung kommen

Auch Jeremia war ein heiliger Prophet des Herrn, und er hat viel über die Wiederherstellung zu sagen. Im 31. Kapitel seiner Prophezeiung finden wir eine Verheißung bezüglich der Auferstehung von Kindern. Diese Verheißung bezieht sich auf jene Kinder, die zur Zeit der Geburt Jesu von Herodes ermordet wurden, zeigt aber dennoch, dass es Gottes Absicht ist, all jene wieder zum Leben zu erwecken, die als Kinder in den Tod hinabgegangen sind. Wie großartig wird es für Mütter sein, ihre Kinder wieder bei sich zu haben und das Privileg zu genießen, sie so großzuziehen, als wären sie nie gestorben. Der Prophet sagt:

„So spricht der Herr: In Rama hört man eine Stimme, Wehklagen und großes Weinen; Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten, denn sie sind nicht mehr da. So spricht der Herr: Halte deine Stimme vom Weinen zurück und deine Augen von den Tränen,

denn deine Mühen werden belohnt werden, spricht der Herr. Sie werden aus dem Land des Feindes zurückkehren. So gibt es Hoffnung für deine Nachkommen, spricht der Herr. Deine Kinder werden in ihr eigenes Land zurückkehren.“ Jeremia 31,15–17

Auch der Prophet Daniel sagte die kommenden Zeiten der Wiederherstellung voraus und wies darauf hin, dass sie auf die große Zeit der Not folgen, mit der das gegenwärtige Zeitalter nun zu Ende geht. Er sagt, dass „die Scharen, die im Staub der Erde schlafen, erwachen werden“. (Daniel 12,2). Als Gott das Todesurteil über unsere ersten Eltern verkündete, sagte er: „Denn du bist aus Staub geschaffen, und zum Staub wirst du zurückkehren.“ (1. Mose 3,19). Das bedeutet die Aufhebung des adamitischen Todesurteils und die Wiederherstellung des Lebens der Schlafenden. Was für eine schöne Art, das gesegnete Werk der Wiederherstellung zu veranschaulichen!

Amos war ein weiterer heiliger Prophet Gottes, und als er im Namen des Herrn sprach, sagte er: „An jenem Tag werde ich die zerfallene Stiftshütte Davids wieder aufrichten und ihre Risse schließen; ich werde ihre Trümmer wieder aufrichten und sie wieder aufbauen wie in früheren Tagen.“ (Amos 9,11). Davids Stiftshütte ist jene, die er errichtete, um die Bundeslade zu beherbergen, als sie aus den Händen ihrer Feinde an Israel zurückgegeben wurde. Die Bundeslade war ein wunderschönes Symbol für die Gegenwart und Gnade Gottes. Sie war den Israeliten eine Zeit lang entrissen worden, und als sie ihnen zurückgegeben wurde,

bedeutete dies, dass Gottes Gnade wieder auf diesem Volk ruhte, was Anlass zu großer Freude gab.

Der Wiederaufbau der Stiftshütte Davids ist daher ein Symbol dafür, dass Gottes Gunst Israel wieder zuteilwerden wird, nachdem sie ihm lange Zeit entzogen war. Genau das wird zugunsten Israels und der ganzen Welt während der „Zeiten der Wiederherstellung“ geschehen. Diese Prophezeiung wird im 15. Kapitel der Apostelgeschichte zitiert, wobei ihre Erfüllung im zweiten Kommen Christi gezeigt wird und dass dann sowohl die Heiden als auch die Juden gesegnet werden. Wir zitieren:

„Jakobus sprach: Brüder, hört mir zu. Simon hat uns geschildert, wie Gott zuerst eingegriffen hat, um sich aus den Heiden ein Volk für seinen Namen auszusuchen. Die Worte von den Propheten stimmen damit überein, wie geschrieben steht: Danach werde ich zurückkehren und das zerfallene Zelt Davids wieder aufbauen. Seine Trümmer werde ich wieder aufbauen und es wiederherstellen, damit der Rest der Menschheit den Herrn suche, ja, alle Heiden, die meinen Namen tragen, spricht der Herr.“
Apostelgeschichte 15,13–17

Hier wird uns gezeigt, dass es nicht Gottes Absicht zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Jesu war, die Welt zu bekehren, sondern lediglich, aus den Heiden eine kleine Schar auszuwählen, die mit dem Herrn am zukünftigen Reichswerk verbunden sein soll – um ein „Volk für seinen Namen“ herauszunehmen. Auch hier wird das herrliche Ziel von Gottes Liebesplan dargelegt, indem uns gesagt wird, dass,

nachdem dieses „Volk für seinen Namen“ aus den Heiden herausgenommen worden ist, Gottes Gunst zu den Juden zurückkehren wird. Dann werden auch alle Heiden die Gelegenheit haben, den Herrn zu suchen.

Retter auf dem Berg Zion

Obadja war ebenfalls einer der heiligen Propheten des Herrn, und im allerletzten Vers seiner Prophezeiung sagt er: „Retter werden auf den Berg Zion heraufkommen, um den Berg Esaus zu richten; und das Reich wird dem Herrn gehören.“ Normalerweise denken wir nur an einen einzigen Retter, und tatsächlich ist Jesus der Retter der Welt. Ohne das vergossene Blut Jesu gäbe es für niemanden Erlösung. Dennoch sind diejenigen, die nachfolger in den fußstapfen Jesu sind, dazu eingeladen, mit ihm an dem Werk mitzuwirken, der Welt Erlösung zu bringen. Sie leiden und sterben mit ihm, damit sie mit ihm in seinem Reich leben und herrschen können, und seine Herrschaft dient dem Zweck, die Welt vor dem Tod zu retten.

In Offenbarung 14,1–4 wird die Identität dieser Retter auf dem Berg Zion offenbart. Johannes sagt: „Dann sah ich, und da stand das Lamm vor mir auf dem Berg Zion, und mit ihm 144.000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihrer Stirn geschrieben hatten.“ Nun können wir erkennen, was Jakobus mit einem Volk meinte, das aus den Heiden versammelt wurde – ein Volk für Gottes Namen. Zunächst war diese herrliche Gelegenheit auf die Juden beschränkt, doch als Volk lehnten sie sie ab, und der Herr wandte

sich den Heiden zu, um die volle, vorherbestimmte Zahl der Retter zu vervollständigen, die mit Jesus auf dem symbolischen Berg Zion sein sollten. Sie alle müssen den Namen des Vaters tragen, da sie alle in die göttliche Familie aufgenommen werden und so zum herrschenden Haus Gottes im neuen Königreich werden.

Die Nachfolger Jesu, die während der Königszeit als Erlöser mit ihm auf dem Berg Zion dargestellt werden, sind dies nicht, weil sie sich selbst als Lösegeld hingegeben haben. Tatsächlich ist es nicht notwendig, dass sie dies tun. Doch aufgrund ihrer Treue, mit der sie Jesus bis in den Opfertod nachfolgen, wird ihnen ein Anteil an der Verteilung der Segnungen zuteil, die aufgrund seines Lösegeldwerks verheißen sind. Wenn, wie der Prophet zeigt, die Retter auf dem Berg Zion stehen, wird dies die Zeit sein, in der „das Königreich dem Herrn gehören wird“. Das wird die Zeit der Wiederherstellung sein.

Segnungen der letzten Tage

Micha war ein weiterer der heiligen Propheten, und er hat viel zum Thema Wiederherstellung zu sagen. In Kapitel 4, Verse 1–4, lesen wir: „Aber in den letzten Tagen wird es geschehen, , dass der Berg des Hauses des Herrn auf dem Gipfel der Berge errichtet wird und über die Hügel erhoben wird; und die Völker werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden kommen und sagen: Kommt, lasst uns zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs hinaufziehen; und er wird uns seine Wege lehren, und wir werden auf seinen Pfaden

wandeln; denn das Gesetz wird von Zion ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Und er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen in der Ferne zurechtweisen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern umschmieden: Nation wird kein Schwert mehr gegen Nation erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Sondern sie werden jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen; und niemand wird sie erschrecken; denn der Mund des Herrn der Heerscharen hat es gesprochen.“

Wenn man sich auf Daniel 2,35–44 bezieht, wird deutlich, dass der „Berg des Herrn“ das Reich des Herrn ist. Man beachte, wie konkret die Segnungen der Wiederherstellung sind, die der Welt während dieser Zeit des Reiches zuteilwerden. Das Bild beginnt mit den „letzten Tagen“, jener Zeit, in der die alte satanische Ordnung durch eine große Zeit der Trübsal beiseitegeschoben wird. Die Menschen werden in ihrer Not zum Herrn aufblicken, um Hilfe und Anleitung zu erhalten, was zu tun ist – wie sie sich aus dem Untergang befreien können, der durch die Selbstsucht und Torheit der Menschheit herbeigeführt wurde.

Indem sie das neue Königreich anerkennen, werden sie in den Wegen des Herrn unterwiesen, die Wege des Friedens statt Wege des Krieges sein werden. Auch wirtschaftliche Sicherheit wird eines der Merkmale dieses neuen Zeitalters des messianischen Königreichs sein. Jeder Mensch wird „unter seinem Weinstock wohnen und un unter seinem Feigenbaum“.

Wir dürfen dies natürlich nicht wörtlich verstehen, da es sich lediglich um ein Bild für Sicherheit und Glück handelt, in dem niemand Angst haben wird. Der Gedanke dahinter ist, dass in den Zeiten der Wiederherstellung für alle reichlich gesorgt sein wird. Diese Versorgung wird dauerhaft sein und so lange andauern, wie der Einzelne weiterhin den Gesetzen Gottes gehorcht.

Eine universelle Religion

Habakuk war ein heiliger Prophet des Herrn, und er berichtet von jenem Tag der Wiederherstellung und sagt: „Die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes, so wie das Wasser das Meer bedeckt.“ (Habakuk 2,14). Auch Zephanja, ein weiterer der heiligen Propheten, berichtet von der von Gott gegebenen Erleuchtung, die zu jener Zeit über das Volk kommen wird. Wir zitieren: „Denn dann werde ich dem Volk eine reine Sprache geben, damit sie alle den Namen des Herrn anrufen und ihm einmütig dienen.“ Zephanja 3,9

Die verblendenden Einflüsse Satans werden durch das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes zerstreut werden. Die reine Sprache – die Unterweisung –, die dann dem Volk zugewandt wird, wird, wie der Prophet sagt, dazu führen, dass die ganze Menschheit den Namen des Herrn anruft, um ihm einmütig zu dienen. So wird die wahre Erkenntnis Gottes in jenen Zeiten der Wiederherstellung wiederhergestellt werden.

Der Prophet Sacharja, der ebenfalls im Namen des Herrn über diesen freudigen Tag der Wiederherstellung sprach, erläutert ausführlich, wie sich die erleuchtenden Einflüsse der Zeit des Königreichs auf das Volk auswirken werden. Er sagt: „An jenem Tag werden die Lichtquellen nicht mehr leuchten, doch es wird ununterbrochener Tag sein! Nur der Herr weiß, wie dies geschehen kann. Es wird keinen normalen Tag und keine normale Nacht geben, denn auch am Abend wird es noch hell sein.“ Sacharja 14,6–7

Der Gedanke hier ist der einer allmählichen Erleuchtung. Es ist leicht zu erkennen, wie dies zustande kommen wird. Das messianische Königreich wird zunächst unter den lebenden Generationen errichtet werden. Wenn wir uns die Größe der Erde und die unzähligen Menschen, die auf ihr leben, vor Augen führen, können wir verstehen, warum einige Zeit vergehen wird, bis alle von dem neuen Königreich erfahren. Es wird auch Zeit brauchen, bis die Menschen ihre abergläubischen Vorstellungen von Gott ablegen, damit sie ihn wirklich erkennen können.

Dann werden all die Milliarden Verstorbenen da sein, die, wenn sie von den Toten auferweckt werden, in der wahren Erkenntnis Gottes unterwiesen werden müssen. Sie haben im Grab nichts gelernt. Wenn sie also aus dem Grab hervorgebracht werden, müssen sie etwas über den wahren Gott lernen, um die Möglichkeit zu haben, seinen Gesetzen zu gehorchen. So wird das Werk der Erleuchtung der Menschen

während des gesamten tausendjährigen „Tages“ des Reiches andauern.

Während dieser Zeit wird es teils hell und teils dunkel sein. Das heißt, es wird eine Zeit sein, in der die Blindheit und der Aberglaube der Menschen allmählich beseitigt werden. Bis das Werk vollendet ist, wird es noch eine gewisse symbolische Dunkelheit in der Welt geben, doch am Abend oder am Ende dieses herrlichen Tages wird es vollkommen hell sein. Bis dahin werden die erleuchtenden und heilenden Einflüsse der „Sonne der Gerechtigkeit“, wie sie vom Propheten Maleachi in seiner Prophezeiung prophezeit wurden, alle Nebel der Finsternis zerstreut haben, und die „Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes wird dann die Erde erfüllen. Maleachi 4,2

Greifbare Segnungen

Das Ergebnis der Wiederkunft Christi wird herrlich sein. Die Segnungen, die durch die Verwaltung seines Reiches zuteilwerden, werden sehr konkret sein. Nach dem Zeugnis aller heiligen Propheten Gottes, die die Zeiten der Wiederherstellung vorausgesagt haben, werden diese Segnungen folgende sein:

Erleuchtung über den wahren Gott und seinen Plan, die all den unzähligen abergläubischen Vorstellungen ein Ende bereitet, die eine verwirrte Welt seit den Tagen von Eden geplagt haben

Befreiung von Krankheiten aller Art

Befreiung vom adamitischen Tod

Keine Kriege mehr

Wirtschaftliche Sicherheit für alle.

All diese sehr praktischen und erfüllenden Segnungen des messianischen Reiches werden nicht bedingungslos gewährt. Der Apostel Petrus weist uns sehr eindringlich darauf hin, wenn er von der „Zeit der Wiederherstellung aller Dinge“ spricht, dass „jede Seele, die diesem Propheten nicht gehorcht, aus dem Volk ausgerottet werden wird“ (Apg 3,23). Auf denselben Gedanken werden wir auch in dem Gleichnis von den Schafen und den Ziegen aufmerksam gemacht. Zu denen, die durch die Schafe dargestellt werden, wird gesagt: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, erbt das Reich, das euch seit der Gründung der Welt bereitet ist.“ Zu den Ziegen jedoch, den Ungehorsamen, wird gesagt: „Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer“, oder, wie der letzte Vers zeigt, „in die ewige Strafe“. Dies bedeutet nach dem Griechischen „Abschneiden“ vom Leben. Matthäus 25,31–46

Wie das Gleichnis zeigt, wird den Gehorsamen jener Zeit, der Schafklasse, die ursprüngliche Herrschaft wiederhergestellt werden. Diese Herrschaft erstreckte sich über die Erde und die Dinge der Erde. Somit haben wir erneut den Gedanken der Wiederherstellung, der Wiederherstellung des Paradieses, weltweit in Umfang und Wirkung. Was für eine herrliche Hoffnung ist das für die arme, sündenranke und sterbende Welt! Es ist für uns jetzt praktisch unmöglich, uns die Veränderungen vorzustellen, die auf der Erde aufgrund der Einleitung

des göttlichen Vorhabens der Wiederherstellung stattfinden werden.

Denkt an die Veränderungen, die durch die Beseitigung von Krankheit und Tod herbeigeführt werden! Denkt an weitere Veränderungen, da es keinen Krieg mehr geben wird. Stellt euch die Veränderungen vor, die eintreten werden, weil die Menschen lernen, den wahren Gott zu erkennen, zu lieben und ihm aufrichtig zu dienen. Denkt daran, was es bedeuten wird, wenn Liebe an die Stelle von Selbstsucht als treibende Kraft allen menschlichen Handelns tritt!

Denkt an die veränderte Sichtweise, wenn die Menschen nicht mehr über den Tod nachdenken und für ihn vorsorgen müssen. Stellt euch eine Ewigkeit der Freude vor, die sich vor ihnen ausbreitet, statt eines kurzen, hektischen Daseins, das bestenfalls aus einem kleinen Teil Glück besteht, während der Rest aus Enttäuschung und Leid besteht. Um es mit den Worten eines der von Gott inspirierten und heiligen Propheten zu sagen: Stellen Sie sich die Zeit vor, in der „Gott alle Tränen von ihren Augen abwischen wird; und es wird keinen Tod mehr geben, weder Trauer noch Weinen, noch wird es mehr Schmerz geben; denn all diese Dinge sind für immer vergangen.“ Offenbarung 21,4

Ist das unmöglich? Nein, nichts dergleichen ist bei Gott unmöglich. Es erscheint uns vielleicht unmöglich, weil wir so etwas noch nie zuvor gesehen haben. Das Leben selbst erscheint uns unmöglich; das heißt, wir verstehen nicht, was das Leben ist. Wer ist weise

genug, uns die Philosophie eines Herzschlags zu erklären? Doch Gott, der Schöpfer, hat das Herz und den Herzschlag erschaffen, und derselbe Gott ist reichlich fähig, den Herzschlag in den Milliarden menschlicher Herzen wiederherzustellen, die einst zögernd mit einem Funken Leben schlugen, aber schließlich den Verwüstungen des Todes erlagen, weil Gottes Gerechtigkeit verfügt hatte, dass kein unvollkommenes menschliches Geschöpf weiterleben dürfe.

Dieses herrliche Projekt der Wiederherstellung soll durch das messianische Reich vollendet werden, das bald errichtet werden wird. Lasst uns weiterhin für diesen Tag beten, wie Jesus es uns gelehrt hat: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ Matthäus 6,10